

Forschungsprojekt Nr.: **3.9032**

## **Anerkennung von Aussiedlerzeugnissen - berufliche Bildung und berufliche Qualifikation in Polen**

### **Bearbeiter**

Gewande, Wolf-Dieter

### **Laufzeit**

III/93 bis IV/96

### **Ausgangslage**

Mit Fragen der Beurteilung der in den ehemals sozialistischen Staaten Osteuropas erworbenen beruflichen Abschluszeugnisse und Befähigungsnachweise setzt sich das Bundesinstitut für Berufsbildung seit über zwei Jahrzehnten auseinander. Die Ergebnisse seiner Untersuchungen - Länderberichte über *Polen*, die Tschechoslowakei, Jugoslawien, Ungarn, Rumänien, die UdSSR sowie über die ehemalige DDR - hat das Bundesinstitut in einer eigens dafür geschaffenen Veröffentlichungsreihe niedergelegt. Dabei wurden vor dem Hintergrund der Strukturen und Entwicklungen der jeweiligen Berufsbildungssysteme die mitunter recht komplizierten rechtlichen Regelungen dokumentiert, vor allem aber wurden die im Herkunftsland erworbenen beruflichen Qualifikationen mit denen der Bundesrepublik Deutschland verglichen.

Da die im Rahmen dieser Veröffentlichungsreihe bislang erschienenen Länderstudien über *Polen*, die zu Zeiten schwieriger Informationsmöglichkeiten zustande gekommen sind, und die die Entwicklungen des beruflichen Bildungswesens nur bis Ende der 80er Jahre berücksichtigen, sollte im Hinblick auf die in diesem Lande inzwischen eingetretenen politischen Veränderungen und erhofften Erleichterungen an die bisherigen Arbeiten angeknüpft werden. Insbesondere sollten die für einen Vergleich unerläßlichen *Berufsbeschreibungen* beschafft, übersetzt und ausgewertet werden, da für eine Bewertung polnischer Ausbildungsberufe und für deren Vergleich mit deutschen Ausbildungsberufen die bisher verfügbaren polnischen Nomenklaturen allein nicht ausreichen.

## Ziele

Die Veröffentlichungen dienen vor allem dem Ziel, den zuständigen Stellen in der Bundesrepublik, die mit der Anerkennung der Gleichwertigkeit der in diesen Ländern erworbenen beruflichen Abschluszeugnisse und Befähigungsnachweise mit entsprechenden Zertifikaten der Bundesrepublik befaßt sind, eine wirksame Hilfe für eine fachgerechte und zugleich rechtlich abgesicherte Beurteilung der in diesen Ländern erreichten beruflichen Qualifikationen an die Hand zu geben. Daneben sollen aber auch Erkenntnisse über die Bildungssysteme der ehemals sozialistischen Staaten Osteuropas gewonnen werden.

Zwar hat die Zahl von rund 1.100 Aussiedlern 1996 aus Polen zum gegenwärtigen Zeitpunkt ihren Tiefststand seit 1955 erreicht, und ihr Anteil an der Gesamtzahl der Aussiedler ist auf unter 1 Prozent gesunken, doch darf das nicht darüber hinwegtäuschen, daß seit Beginn der statistischen Erfassung der Aussiedlerzahlen im Jahre 1950 ohne den Zustrom der Übersiedler aus der ehemaligen DDR über 3,6 Millionen Aussiedler - davon anderthalb Millionen aus Polen - in die Bundesrepublik gekommen sind, für die im Rahmen ihrer gesellschaftlichen Eingliederung auch *Rentenfragen* zunehmend an Gewicht gewinnen.

Daher erschien neben

- der kritischen Betrachtung der bisher vom Bundesinstitut veröffentlichten Polen-Studien,
  - der Beschreibung der seit Ende der 80er Jahre eingetretenen Veränderungen innerhalb des polnischen Bildungswesens,
  - der Darstellung spezieller Einzelprobleme wie zum Beispiel die polnische Meisterausbildung und -prüfung im Handwerk oder die Zuerkennung von Facharbeiter- und Meistertiteln
- insbesondere
- eine Analyse und Bewertung der in Polen erworbenen Qualifikationen unter dem Aspekt der Vergleichbarkeit mit deutschen Qualifikationen

geboten.

## Methodische Hinweise

Am Beginn der Projektarbeiten stand die Aufnahme von Kontakten zu polnischen Institutionen, um auf diesem Wege an bisher in Deutschland unauffindbare Quellen heranzukommen. Diese Kontakte konzentrierten sich sehr bald auf die unter Vermittlung der Handwerkskammer in Frankfurt an der Oder zustande gekommene Union der polnischen Handwerkskammern in Warschau, die sich bereit erklärte, die Arbeiten des Bundesinstituts tatkräftig zu unterstützen. Bei der Beschaffung von gesetzlichen Grundlagen, Klassifikationen der Berufe

einschließlich ihrer Veränderungen, vor allem aber bei der Bereitstellung von *Berufsbildern und Ausbildungsunterlagen* versprach die Union ihre volle Unterstützung. Bereits bei der Beurteilung der Gleichwertigkeit von Übersiedlerzeugnissen aus der ehemaligen DDR mit Zertifikaten aus der Bundesrepublik hatte sich nämlich herausgestellt, daß einigermaßen verlässliche Empfehlungen für die Gleichstellung mit Ausbildungsberufen aus der Bundesrepublik nur dann gegeben werden können, wenn die entsprechenden Berufsbilder der in Frage stehenden Berufe, aus denen in der Regel die wesentlichen Arbeitsgebiete und Tätigkeiten hervorgehen, miteinander verglichen werden können.

Die polnische Seite hat ihren Absichtserklärungen leider nur zögernd Taten folgen lassen. Die ersten verwendbaren Berufscharakteristika wurden dem Projektleiter erst fast ein Jahr nach Projektbeginn, im August 1994, in Warschau übergeben und stellten lediglich einen Bruchteil der zugesagten Materialien dar. Auch die Einhaltung weiterer Versprechungen mußte immer wieder erneut angemahnt werden. Insofern ist die vor Inangriffnahme des Projektes gehegte Hoffnung, daß sich die Beschaffung von nur in Polen auffindbaren Materials nach den politischen Veränderungen und der Verbesserung der deutsch-polnischen Beziehungen reibungsloser gestalten würde, einer pessimistischeren Haltung gewichen. Zuweilen war es auch nur der Einsatzbereitschaft, dem Verhandlungsgeschick und mitunter auch der Hartnäckigkeit der an den Recherchen und Übersetzungsarbeiten Beteiligten zu verdanken, daß eine ganze Reihe von Unterlagen, die in Deutschland nicht vorhanden sind, in polnischen Archiven aufgefunden, kopiert und schließlich - zumindest auszugsweise - übersetzt werden konnten.

Daneben wurde in deutschen Bibliotheken, insbesondere in der des Osteuropa-Instituts der Freien Universität Berlin und in der der Humboldt-Universität, nach Gesetzblättern und Amtsblättern der für die Berufsbildung zuständigen Ministerien gesucht, nach weiterführenden Verordnungen, vor allem nach den wichtigen Klassifikationen der Berufe und Spezialisierungen sowie ihren Ergänzungen, aber auch nach relevanter Literatur, um nach der auszugsweisen Übersetzung eine entsprechende Auswertung vornehmen zu können.

## **Ergebnisse**

Nach schwierigen und vor allem zeitaufwendigen Recherchen konnte schließlich eine Fülle von Quellen zusammengetragen, übersetzt und ausgewertet werden.

Neben Einzelproblemen wie der Ausbildung und Prüfung polnischer Gesellen und Handwerksmeister oder der Zuerkennung von Facharbeiter- und Meistertiteln konnte vor allem auf der Grundlage lückenlos bis ins Jahr 1951 zurückreichender Klassifikationen der Berufe und Spezialisierungen und ihrer Veränderungen ein Gesamtverzeichnis aller bisherigen Facharbeiterberufe erstellt werden. Da in den vergangenen Monaten auch die vom Ministerium für Arbeit und Soziales bereits 1995 angekündigte und 1996 in vierzehn Einzelbänden herausgegebene Klassifikation der Berufe und Spezialisierungen aus Warschau beschafft und in Teilen übersetzt werden konnte, sollen die darin enthaltenen Berufe und Spezialisierungen auf Facharbeiterebene bei der Aufbereitung der für 1997 vorgesehenen Veröffentlichung ebenfalls in das Gesamtverzeichnis miteinbezogen werden, so daß ein Zeitraum von insgesamt 45 Jahren erfaßt wird.

Das Verzeichnis ordnet die Berufe nicht nach Berufsgruppen, sondern in alphabetischer Reihenfolge ihrer polnischen Berufsbezeichnungen. Dies erleichtert den zuständigen Stellen das Auffinden der in den Abschlußzeugnissen verwendeten Bezeichnungen; denn die Zugehörigkeit eines Berufes zu einer bestimmten Berufsgruppe war einem ständigen Wechsel unterworfen, und die Übertragung der polnischen Berufsbezeichnungen in die deutsche Sprache ist mitunter so schwierig, daß die inhaltliche Bedeutung der polnischen Berufsbezeichnung nur verschwommen oder mißverständlich wiedergegeben werden kann. Je nach Übersetzung sind daher auch unterschiedliche Begriffsbestimmungen möglich. Aus diesem Grunde wurde von einem nach dem Alphabet der deutschen Übersetzungen geordneten Verzeichnis abgesehen.

Neben diesen grundsätzlichen Informationen enthält das Verzeichnis weitere Aussagen, die für die Beurteilung und Anerkennung der in Polen erworbenen Qualifikationen von Bedeutung sind. Diese aus etwa 35 zum Teil sehr umfangreichen Rechtsverordnungen herausgezogenen Hinweise erstrecken sich auf

- die Ausbildungsform (Berufsgrundschule - Berufsslyzeum - postlyzeale Ausbildung),
- die Ausbildungsdauer,
- die einzelnen Zeitabschnitte, in denen es die entsprechenden Facharbeiterberufe und Spezialisierungen gegeben hat, sowie auf
- Umbenennungen von Berufsbezeichnungen mit den dazugehörigen Querverweisen.

Darüber hinaus konnten für den im Vordergrund stehenden Vergleich der in Polen erworbenen beruflichen Qualifikationen mit entsprechenden Qualifikationen in der Bundesrepublik Unterlagen für fast alle polnischen Handwerksberufe zusammengetragen werden. Aus diesen Materialien konnten Informationen

- über die jeweilige polnische Berufsbezeichnung und ihre Übersetzung
- über die Dauer der Ausbildung,
- über die Unterrichtsfächer im allgemeinbildenden und berufsbezogenen Unterricht,
- über den Umfang des allgemeinbildenden und berufsbezogenen Unterrichts,
- über den Umfang des berufspraktischen Unterrichts,
- über allgemeine Angaben zum jeweiligen Beruf,
- über die grundlegenden Tätigkeiten im jeweiligen Beruf, sowie
- über die für den jeweiligen Beruf grundlegenden Kenntnisse und Fertigkeiten

gewonnen sowie abschließend Zuordnungsmöglichkeiten zu anerkannten Ausbildungsberufen aufgezeigt werden. Eine einheitliche Aussage war jedoch aufgrund der unterschiedlichen Beschaffenheit der polnischen Quellen - ein Teil des Materials enthält weder Angaben über die Ausbildung in den allgemeinbildenden und berufsbezogenen Fächern noch über den berufspraktischen Unterricht - nicht zu erreichen. Die Zuordnung mußte sich auch auf die handwerklichen Berufe konzentrieren, da zu allen anderen Facharbeiterberufen trotz aller Anstrengungen entsprechende Unterlagen nicht beschafft werden konnten. Daher muß zur Bewertung dieser Qualifikationen das alphabetische Gesamtverzeichnis der Facharbeiterberufe als Informationsquelle herangezogen werden.

Die vorgesehene Veröffentlichung der Forschungsergebnisse wird zwar an Struktur der vorangegangenen Länderstudien anknüpfen, sie soll jedoch vor allem als Nachschlagewerk und Entscheidungshilfe für die zuständigen Stellen in der Bundesrepublik dienen.

### **Bisherige Auswirkungen**

Die Ergebnisse des Forschungsprojekts haben bereits dazu beigetragen, auf Anfragen - auch seitens zuständiger Stellen - entsprechend zu reagieren und klärende Hinweise zu geben. Auch die Bundesanstalt für Arbeit ist schon jetzt daran interessiert, ihre Beratungs- und Vermittlungsdienste sobald wie möglich sowohl auf Zuordnungsmöglichkeiten polnischer Handwerksberufe zu anerkannten Ausbildungsberufen in der Bundesrepublik als auch auf

das Gesamtverzeichnis aller bisherigen polnischen Facharbeiterberufe seit 1951 mit seinen detaillierten Informationen hinweisen zu können.

## **Veröffentlichungen**

GÖRING, Hans: Anerkennung von Aussiedlerzeugnissen. Berufliche Bildung und berufliche Qualifikation in der Volksrepublik Polen. Bundesministerium für Wirtschaft. Bonn, im November 1977.

GÖRING, Hans und NOWACKI, Tadeusz: Anerkennung von Aussiedlerzeugnissen. Berufliche Bildung und berufliche Qualifikation in der Volksrepublik Polen - Entwicklungen 1970 bis 1985. Bundesinstitut für Berufsbildung. Berlin 1986.

GÖRING, Hans: Anerkennung von Aussiedlerzeugnissen. Berufliche Bildung und berufliche Qualifikation in der Volksrepublik Polen. 2. ergänzte Auflage der vom Bundesministerium für Wirtschaft 1977 unter gleichem Titel herausgegebenen Veröffentlichung. Bundesinstitut für Berufsbildung. Berlin 1989.

GÖRING, Hans, MANZ, Gottfried und NOWACKI, Tadeusz: Anerkennung von Aussiedlerzeugnissen. Berufliche Bildung und berufliche Qualifikation in Polen. Teil 1 Entwicklungen 1970-1985, Teil 2 Entwicklungen 1986.1989. Bundesinstitut für Berufsbildung. Berlin 1990.

GEWANDE, Wolf-Dieter: Anerkennung von Aussiedlerzeugnissen aus Polen. In: ibv - Informationen für die Beratungs- und Vermittlungsdienste der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg. Nr. 46/93 vom 17. November 1993.

GEWANDE, Wolf-Dieter: Anerkennung von Aussiedlerzeugnissen aus Polen. In: Transparenz in Europa und Evaluation beruflicher Ausbildungsgänge. BIBB-Workshop vom 27.-28. September 1993 in Berlin. Bundesinstitut für Berufsbildung. Berlin 1994.

Die Ergebnisse des Forschungsprojektes 3 9032 werden für eine Publikation im Rahmen der Sonderveröffentlichungs-Reihe „Anerkennung von Aussiedlerzeugnissen“ vorbereitet unter dem vorläufigen Titel:

GEWANDE, Wolf-Dieter: Anerkennung von Aussiedlerzeugnissen. Berufliche Bildung und berufliche Qualifikation in Polen. Bundesinstitut für Berufsbildung. Berlin 1997.